

## Tischlern auf der Grünen Insel

Europass Mobilität für Martin Marschner

Von Katja Krahmer

**Zeulenroda-Triebes.** Martin Marschner ist der 53. Auszubildende im Einzugsgebiet der Handwerkskammer (HWK) Ostthüringen, der ein von der Europäischen Union geförderter Auslandspraktikum absolviert hat. Vier Wochen war der 23-jährige Zeulenrodaer im irischen Cork und hat sprachliche sowie berufliche Erfahrungen in einer Tischlerei gesammelt. „Ich wollte mich weiterbilden und herausfinden, wie es in anderen Ländern ist“, begründete der angehende Holzbearbeiter seine Entscheidung. Außerdem sei das für seine späteren Bewerbungen sicher von Vorteil. Dafür hat Marschner gestern den Europass Mobilität, ein europaweit anerkanntes Zertifikat, von der HWK überreicht bekommen.

In einer kleinen Präsentation vor weiteren Lehrlingen der HWK-Bildungsstätte Zeulenroda, Lehrern und HWK-Mobilitätsberater Andreas Jörk berichtete Marschner von seinem Aufenthalt auf der „Grünen Insel“. „Mein Ausbilder dort hat meine Arbeit gelobt“, sagte er stolz und zeigte ein Bild des ihm in der Zeit übertragene Projektes, einen auf Maß gebauten Einbauschranks. „Am Ende wollte er eigentlich, dass ich länger bleibe“, so der Zeulenrodaer weiter. Am Ende hat Marschner in Irland nicht nur Einblicke in das mit Deutschland vergleichbare Holzhandwerk bekommen, sondern auch etwas vom Land kennenlernen dürfen. „Ich würde das auf jeden Fall wieder machen“, schätzt er die Erfahrung.



Martin Marschner arbeitet gerade an einem Couchtisch.  
Foto: Katja Krahmer

## Verzögerung wegen Straßenbau

**Wellsdorf/Erbengrün.** In Wellsdorf und Erbengrün kommt es aufgrund der Straßenbauarbeiten und damit verbundenen Sperrungen bedauerlicherweise zu einer verspäteten Zustellung der Ostthüringer Zeitung. Wir bitten um Verständnis.  
OTZ

## Lions-Gala durch Fußball mit Verlust

**Greiz.** Bei der diesjährigen Lions-Gala musste der Club einen Verlust hinnehmen. Wie hoch der ist, konnte Präsident Wilhelm Wüstner am Dienstagabend zwar noch nicht genau sagen, er geht jedoch von rund 1000 Euro aus.

Als Grund dafür hat er das Champions-League-Finale ausgemacht, in dem sich die deutschen Fußball-Giganten FC Bayern München und Borussia Dortmund gegenüber standen. Da das Spiel am Gala-Abend übertragen wurde, blieben etliche Gäste, mit denen man gerechnet hatte, der Feier des Lions Clubs fern.

„Künftig werden wir darauf achten, dass wir die Gala nicht mehr am Finaltag der Champions League veranstalten“, zieht Wüstner die Konsequenz.  
OTZ/Katja Grieser



Marco Feustel – hier im Juni bei der Fütterung der damaligen Tiere – gehört zu den neuesten Mitarbeitern der Agrar-Milch in Wittchendorf. Bis Ende des Jahres will der neue Eigentümer 1700 Kühe auf dem Hof haben und die Mitarbeiterzahl auf 30 erhöhen.  
Foto: Marius Koity

# Kampf um Land

Agrar-Milch Wittchendorf ist von einer niederländischen Milchbauernfamilie übernommen worden. Sie saniert die Anlage und will die bisherige Auslastung verbessern. Das beobachten Kleinbauern mit Sorge.

Von Marius Koity

**Wittchendorf.** Die Agrar-Milch aus Wittchendorf ist zum 1. April von der niederländischen Milchbauernfamilie Wensink übernommen worden. Diese ist bereits dabei, die Anlage zu sanieren mit dem Ziel, in der Auslastung möglichst nahe an die zulässige Kapazität zu kommen. Das wiederum beobachten Wiedereinrichter und die Arbeitsgemeinschaft bäuerlicher Landwirtschaft (AbL) mit Sorge.

In den Ställen der Agrar-Milch ist anscheinend seit DDR-Zeiten nichts mehr gemacht worden. Geschäftsführer Erik Wensink, der den Betrieb gemeinsam mit seiner Frau Miranda besitzt, will ihn „neu aufbauen“, wie er während eines Betriebsrundgangs erklärte. Im Laufe dieses Monats sollen in der geräumten Anlage eine neue Melkanlage und neue Fütterungstechnik installiert werden. Ab August kommen andere Tiere in den Ställe. „Ich kaufe neue Kühe, Fleckvieh, aus Bayern und aus Österreich“, sagte Wensink. Bis zum Winter will er 1700 Rinder in Wittchendorf haben. Die Anlage ist zu DDR-Zeiten für bis zu 2000 Milchkuhe gebaut worden.

Für Landwirt Frank Neumann aus Dittersdorf bei Berga, Mitglied im mitteldeutschen AbL-Vorstand, sind Wensinks Pläne genauso eine Horrorvision wie für einige Wiedereinrichter aus Dörfern der Verwaltungsgemeinschaft Leubatal, die während eines Treffens mit der OTZ allerdings ihre Namen nicht sagen wollten. Denn um genug Futter für seinen Betrieb zu haben, muss Wensink alle Verpächter der Agrar-Milch bei der Stange halten. Wenn ihm

das gelingt, können sich kleinere Höfe jedoch nicht mehr sinnvoll erweitern, was man sich nach dem Auslaufen des einen oder anderen Pachtvertrages mit der Agrar-Milch erhofft hatte.

„Das, was ich am liebsten mache, ist Kühe melken.“

Erik Wensink

„Ich mache nichts Verbotenes“, betonte Wensink. Er bestätigte unumwunden Hinweise, dass er bis zu 410 Euro pro Hektar und Jahr bietet – je länger die Laufzeit eines Pachtvertrages ist, desto einträglicher ist es für den Verpächter. „Ich habe nur den eigenen Verpächtern Angebote gemacht“, sagt Wensink. Es geht um etwa 150 Eigentümer und etwa 700 Hektar Land. Angaben, wonach er anderen Landwirten die Verpächter abwerbe, wies Wensink als „Lüge“ zurück.

Er kann auch nicht erkennen, was an der Höhe der Pachten falsch sein soll. „Ich finde, dass

die Eigentümer zu wenig Geld bekommen haben“, sagte Wensink. „Die Preise hier liegen unter dem Durchschnitt in Deutschland.“ Die Wiedereinrichter wiederum halten die Preise der Agrar-Milch für zu hoch für die Region. Sie wären wohl bereit, höhere Pachten zu zahlen. Mit ihren meist dünnen Kapitaldecken könnten sie aber niemals bis zu 410 Euro pro Hektar aufbringen. Gern würden die Wiedereinrichter auch wissen, woher der Holländer das Geld her nimmt.

Von der Bank, sagt Wensink, und die habe genau hingeschaut. „Aufregung gibt es nur, weil ich ein Ausländer bin“, lautete sein Eindruck. „Der Betrieb stand zum Verkauf, es hätte ihn jeder kaufen können.“ Vor etwa einem Jahr habe er in Großsaara einen Milchviehbetrieb gekauft und dort seien die Leute froh gewesen, dass sich jemand kümmere. Dem hält Neumann die Bürgerinitiative entgegen, die sich in Großsaara gegen eine Biogasanlage im Zusammenhang mit Wensinks Milchviehbetrieb gebildet hat.

In Wittchendorf werde er keine Biogasanlage bauen, sagt der niederländische Tierzüchter. Es sei ihm klar gewesen, dass es einen „Kampf um Land“ geben wird, fährt er fort. Aber dass eine „Kampagne“ mit anonymen Postwurfsendungen gegen ihn gefahren werde, habe er nicht erwartet. Wensink wundert sich, dass es keinen interessiere, dass er mit seinen Investitionen – „ich hatte da persönlich“, sagte er – verloren gegangene Arbeitsplätze wieder schafft. Er habe die Agrar-Milch mit 15 Mitarbeitern übernommen, 30 sollen es bis Ende des Jahres werden.

„Gegen Monopolisierung müssen wir uns wehren.“

Frank Neumann

Genau diese „Agrar-Industrie“ hält Neumann für den falschen Weg. „Wir brauchen kleinbäuerliche Strukturen, starke Familienbetriebe, weil nur diese die Vielfalt im ländlichen Raum erhalten“, sagt er.

Seine Hoffnung und die der Wiedereinrichter ist, dass sich die Verpächter nicht von Geld blenden lassen und „Verantwortung übernehmen“ weil: „Wenn's nur noch über's Geld geht, werden die Leute in ihren Dörfern bald nichts mehr zu melden haben.“ Neumann weiter: „Wenn das ungebremst so weiter geht, wird der ländliche Raum eines Tages nur noch eine Metapher sein.“

Neumann hat Verständnis dafür, dass Wiedereinrichter ihre Kritik an einigen Zuständen nicht mehr mit ihrem Namen verbinden wollen. Weil in der Landwirtschaft noch Strukturen wie zu DDR-Zeiten existieren würden, die vom Kapital übernommen worden seien.

Die Agrarpolitik überlässt Wensink anderen Leuten. Für ihn ist die Agrar-Milch eine rein berufliche Herausforderung, ein Traum, den er sich erfüllen will. In einem Jahr – das Datum hat er schon im Kalender – werde er zum Tag der offenen Tür nach Wittchendorf einladen. Und er ist überzeugt, dass es seinen Gästen gefallen wird, was sie dann sehen werden.



Erik Wensink freut sich auf die Herausforderungen, die die Übernahme der Agrar-Milch Wittchendorf mit sich bringen.



Frank Neumann fordert die Stärkung kleinbäuerlicher Strukturen, weil nur diese die Vielfalt am Lande erhalten könnten.

# Herzenswunsch erfüllt

Die dreieinhalbjährige Laney hat Krebs. Der Verein Viel Farbe im Grau macht ihr mit seiner „Wunschzettelaktion“ eine Freude.

Von Tobias Schubert

**Greiz.** Die dreieinhalbjährige Laney ist scheu, so recht traut sie sich nicht an die Tanzmäuse des Vereins Tanzunart heran, als diese versuchen, sie zu einem gemeinsamen Reigen zu locken. Erst als Monika Vogler, Gründerin der Musikschul-Tanzklassen, dem kleinen Mädchen am Ende der halbstündigen Inszenierung mit Tanz und Magie ein Ballettröckchen und andere Kleinigkeiten aus einem Zaubertuch schenkt, kommt Laney nach vorn und betrachtet mit großen Augen ihre Geschenk.

Laney aus der Nähe von Gießen hat ein Schicksal, das selbst für einen Erwachsenen hart wäre. Sie hatte einen schnellwuchernden, bösartigen Gehirntumor, der vor wenigen Wochen

in einer 14-stündigen Operation entfernt wurde, von dem aber niemand weiß, ob er wieder zurückkommen wird.

Daher wird sie einer Chemotherapie unterzogen. Durch Bestrahlung sollen die letzten aggressiven Zellen zerstört wer-

den. „Die Aussichten sind gut, sie hat super Werte. Wir sind voller Hoffnung“, erklärte Marleen Schönbach, Vorsitzende

des Vereins Viel Farbe im Grau. Warum sie das weiß, hat einen guten Grund. Laney ist eines ihrer „Wunschzettelkinder“, wie Schönbach erklärt.

Über Facebook hatte sie Eltern von todkranken Kindern um die größten Wünsche ihrer Kinder gebeten. Aus dem Erlös von selbstgenähten Frauentaschen sollte einer von ihnen erfüllt werden. Am Ende wurden es fünf, die eintrafen, und man beschloss, sie alle Wirklichkeit werden zu lassen.

Der von Laney war es, einmal eine Tänzerin zu sehen. Ihn erfüllten ihr jetzt die rund 35 Kinder der Gruppen Tanzmäuse und Candy. Die Eltern von Laney sind zur Zeit im Bio-Seehotel Zeulenroda untergebracht, wo für sie ebenfalls einiges vorbereitet wurde.



Beobachtet von den Tanzmäusen, nimmt die dreieinhalbjährige Laney ihr Geschenk, ein Ballettröckchen, entgegen.  
Foto: Tobias Schubert

## Spendenlauf zugunsten kranker Kinder

Online-Anmeldungen noch bis 15. Juli

**Zeulenroda-Triebes.** Für den zum zweiten Mal in Zeulenroda stattfindenden Spendenlauf rund um das „Zeulenrodaer Meer“ für krebserkrankte Kinder am Sonnabend, dem 20. Juli können sich Interessenten noch bis 15. Juli via Internet anmelden. „Das haben bisher knapp 100 Leute für alle angebotenen Distanzen getan“, informierte Uwe Hager, der den Lauf gemeinsam mit der Zeulenrodaerin Jeannette Völker veranstaltet. Die bislang größte Nachfrage gebe es für die Zwölf-Kilometer-Wanderung sowie den Fünf- und 25-Kilometer-Lauf.

„Wer sich nicht online anmeldet, kann das am Veranstaltungstag auch vor Ort tun“, betont Hager und lädt zugleich auch all diejenigen ein, die nicht mitlaufen, aber dennoch spenden oder das bunte Rahmenprogramm auf der Wiese am Zeulenrodaer Bio-Seehotel miterleben möchten. Letzteres bestehe neben Spiel, Spaß, Sport und Unterhaltung für Groß und Klein auch aus einem Vortrag von Michael Snehotta, Ultramarathonläufer, Extremsportler und Unicef-Botschafter.

Gemeinsam mit einer Läufergruppe der Weidatal-Wiesel hat Hager die Strecke am vergangenen Wochenende noch einmal persönlich getestet. „Dort ist alles bestens. Auch organisatorisch sind wir gut aufgestellt“, versichert er.  
OTZ/kra

Mehr Informationen unter [www.laufen-fuer-krank-kinder.de](http://www.laufen-fuer-krank-kinder.de)

## Schuhgutscheine in Berga und Greiz

**Wünschendorf/Berga/Greiz.** Der Schuhhändler Deichmann und die Arbeiterwohlfahrt Thüringen helfen Flutopfern in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit insgesamt 1500 Gutscheinen für den Einkauf in Deichmann-Filialen. Die Gutscheine haben jeweils einen Wert von 30 Euro und werden von der Awo an drei Orten im Landkreis Greiz ausgeben. Am 16. Juli von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Poststraße 7 in Wünschendorf, am 17. Juli von 9 bis 11 Uhr in der Awo-Begegnungsstätte in der Puschkinstraße 6 in Berga und ebenfalls am 17. Juli von 14 bis 16 Uhr in der Awo-Begegnungsstätte in der Marienstraße 25 in Greiz.

Interessenten benötigen eine amtliche Bescheinigung der Flutbetroffenheit. Pro Person wird ein Gutschein herausgegeben.  
OTZ

## Konzert im Kräuterhof

**Posterstein.** Am 20. Juli, 18 Uhr, wird auf den Kunst- und Kräuterhof zum Konzert eingeladen. Die Klangkünstler Andreas Brinsa und Volker Lauckner spielen mit Planetengongs, Glocken, Didgeridoo, Rahmentrommeln, Schlitztrommeln und Bongos. Nähere Informationen gibt es unter Tel. (034496) 2 34 02.  
OTZ

## Lkw drängt VW von der Straße ab

**Netzschkau.** Am Dienstag gegen 13 Uhr fuhr ein unbekannter Lkw-Fahrer auf der Elsterberger Straße aus Richtung Netzschkau in Richtung Elsterberg. In einer scharfen Rechtskurve geriet er auf die linke Fahrbahnseite. Der entgegenkommende VW-Fahrer (18) musste nach rechts ausweichen. Er streifte die Leitplanken, geriet ins Schleudern und fuhr in den rechten Seitengraben. Er wurde leicht verletzt. Der unbekannte Unfallverursacher fuhr einfach weiter. Am VW entstand ein Schaden von 2500 Euro. Die Polizei Auerbach bittet um Hinweise, Tel. (03744) 25 50.  
OTZ